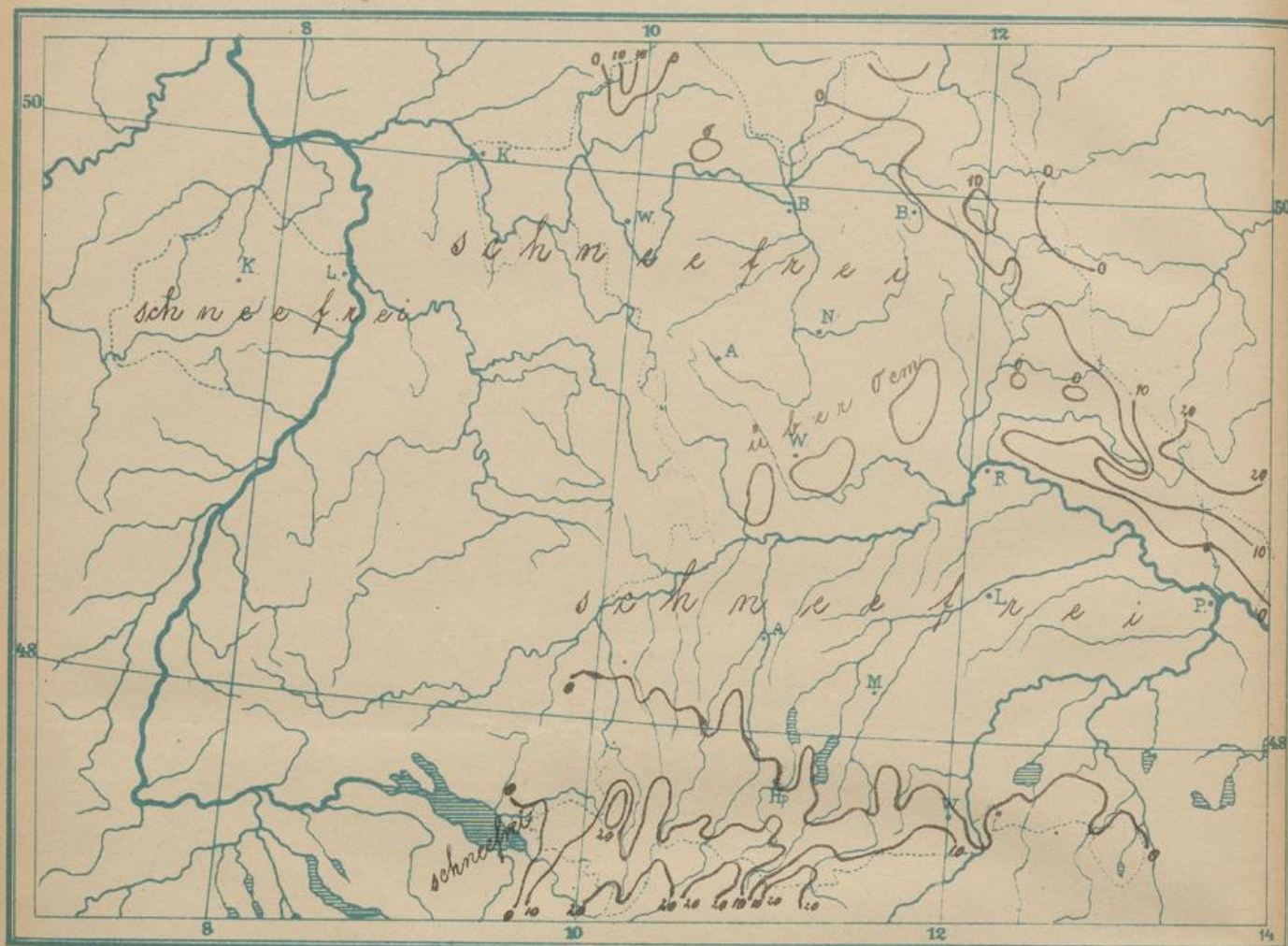


DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 22. ten November 1907.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.

Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Die ersten Schneefälle dieses Jahres traten in den Alpen und im bayerischen Walde frühzeitig ein. Am Anfange der zweiten Septembertpentade stand fast ganz Europa unter der Herrschaft eines tiefen barometrischen Minimums, dessen Kern um 14. vor der Rheinmündung lag; damals wurden die höheren Lagen der Alpen beschneit, doch blieben die tieferen Ränge und die Täler schneefrei. Erst als Mitte des Monats Europa von einer flachen aber ausgedehnten Depression am Südfusse der Alpen beeinflusst wurde, meldete eine grössere Anzahl Stationen in den Alpen und im bayerischen Walde Schneefälle, die aber nur in den mittleren Höhen des Allgäu und auf den vorgeschobenen Rücken des bayerischen Waldes zur Bildung einer vorübergehenden Schneedecke von geringer Mächtigkeit führten. Nachdem die Schneedecke in kürzester Zeit selbst auf der Zugspitze wieder verschwand, traten erst am 18. Oktober in den Alpen und im bayerischen Walde neue Schneefälle ein. Die Luftdruckverteilung war an diesem Tage eine sehr unregelmässige, eine Turche relativ niedrigen Druckes erstreckte sich in meridionaler Richtung durch ganz Europa und wies zwei Depressionszentren vor der Oberrheinmündung und im Mittelmeere auf. Unter dem Einflusse dieser ungünstigen Wetterlage fielen allenthalben Niederschläge; dieselben gelangten nammehr auch in den Alpenhöhen und im Alpenvorlande in der Form von Schnee zu Boden. Abgesehen von den höchsten Lagen wurden auch im Allgäu und im bayerischen Walde am 19. und 20. Oktober Schnee

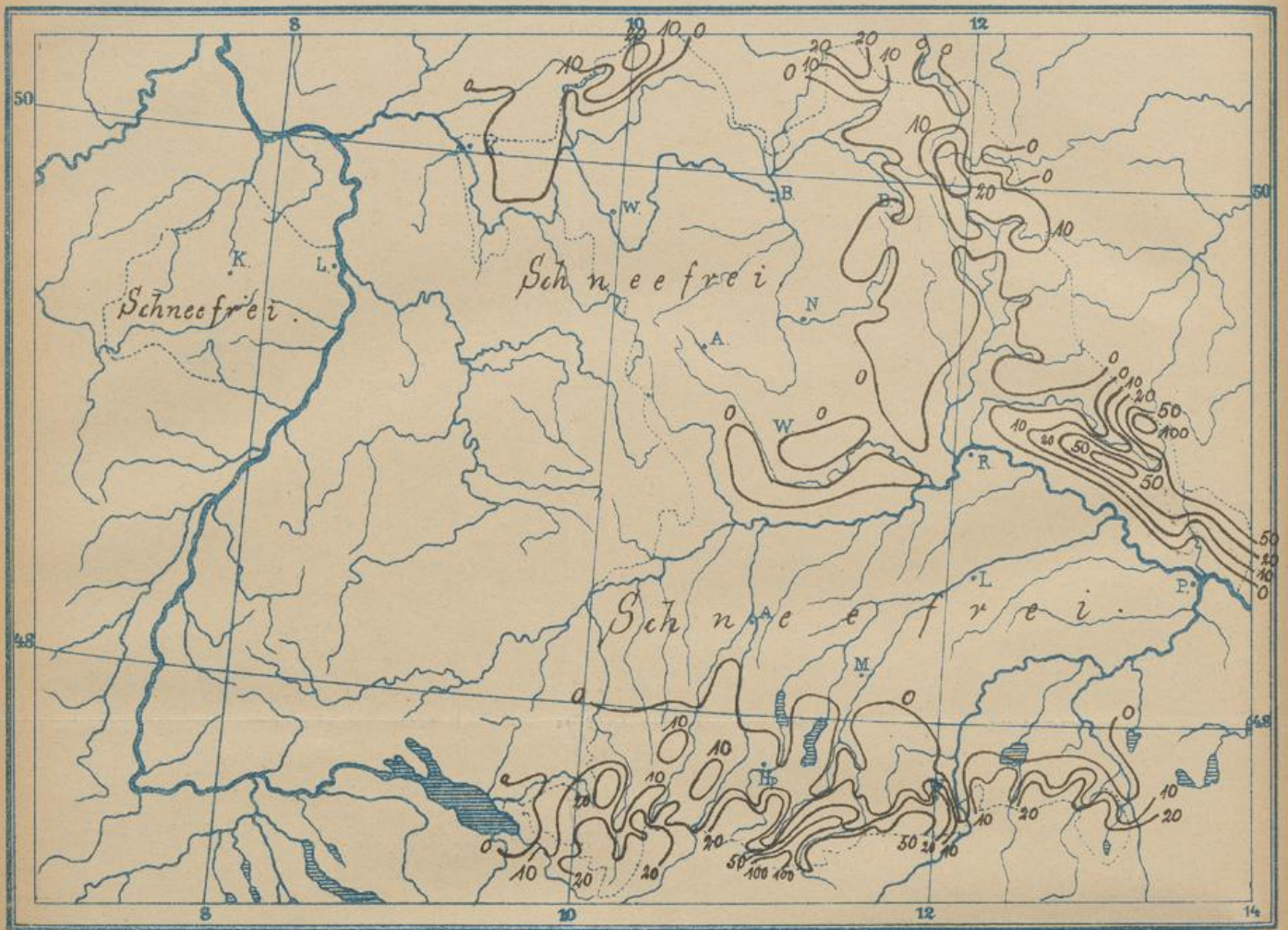
Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbach	28	Brand	10	Stuben	20
Oberstdorf	10	Waldern	8	Kreuth	10
Saisalpe	19	Keinensreuth	10	Wendelstein	6
Oferschwang	8	Reichenau	6	Neuhaus	5
Oberjoch	25	Schönsee	5	Reit i. F.	10
Kranzegg	7	Eisenstein	10	Ruhpolding	12
Diepolz	20	Arbersce	40	Hinterssee	7
Martinszell	7	Schachtenbach	40	Klingenbrunn	18
Buchenberg	22	Rabenstein	9	Kirchdorf	8
Kempfen-Stradlw.	5	Buchenau	13	Finsterau	40
Kimrats hofen	10	Kiesruck	40	Schlichtenberg	34
Obergünzberg	10	Oberried	5	Wolkstein	10
Kreuzegg	15	Oedwies	29	Tittling	7
Fallmühle	11	Mittlenwald	18	Wegscheid	8
Füssen	7	Wallgau	13	Scheidegg	5
Hohenschwangau	12	Fall	10	Karches	15
Krieden	10	Untergrainau	6	Kupferberg	5
Buching	12	Parkirchen	12	Warmensteinach	10
Stingaden	10	Kaltenbrunn	18	Kleintettau	12
Oy	20	Ettal	17	Rhönhaus	9
Seeg	12	Urfeld	5	Kreuzberg	11
Huerberg	12	Hohenpeissenberg	9	Wolfsmaura	10
Markt Oberdorf	5	Linderhof	22	Weissenstadt	10
Krottenhill	8	Bayersvorn	12	Höchstädt	5
Workezzell	5	Rusel	10	Lauenhain	9
Rothenstein	5			Ludwigsstadt	5

höhen von 25 cm gemessen, der Schnee blieb nur in den Hochlagen dauernd bestehen. Am Anfange der dritten Novemberpentade trat neuer Schneefall ein; ausser den oben erwähnten Gebieten meldeten auch einige Flachlandstationen vereinzelt Schneefall. Der 18. November brachte den ersten Schneefall, der sich fast auf das ganze Königreich erstreckte. Ein sachtartiger Ausläufer, der am 17. von einer über Norwegen gelegenen Depression sich bis ins Mittelmeer erstreckte, bildete sich am Ende der 4. Novemberpentade zu einem selbständigen Minimum über Süditalien aus und beeinflusste in ungünstiger Weise die Wetterlage speciell unseres engeren Gebietes. Auch im Flachland bildete sich vorübergehend eine Schneedecke. Am Sonntag, den 22. November, reichte die Schneegrenze im Schwaben Anra bis zum Unterlauf von Iller und Lech, während sie im Osten weiter gegen die Alpen zurückrückte. Die Grenze von 10 cm Schneehöhe war analog dieser Verteilung im Allgäu im Gebiete von relativ geringer Höhe vorgeschoben; in den übrigen Teilen der bayerischen Alpen beschränkte sich diese Mächtigkeit der Schneedecke auf die höheren Lagen. Über 20 cm Schneehöhe wiesen die höchsten Lagen des Gebüges auf; nur die Nörbunge des Allgäu westlich der Iller hatten ebenfalls eine Schneedecke von dieser Höhe. Im Nordbayern beschränkte sich die Schneedecke auf die Mittelgebirge; in den höheren Gebieten der Rhön und im Fichtelgebirge wurden vereinzelt Schneehöhen von über 10 cm gemessen. Der bayerische Hald hatte eine Schneedecke von bedeutender Höhe. Der grösste Teil dieses Gebüges mass über 10 cm Schnee; in den höher gelegenen Teilen erreichte die Mächtigkeit der Schneehöhe sogar einen Betrag von 40 cm. Nähere Einzelheiten sind in obiger Tabelle gegeben. —

DIE SCHNEEHÖHEN IM KÖNIGREICHE BAYERN

am 29^{ten} November 1903.

Die Linien auf dieser Karte begrenzen die Gebiete, welche ungefähr gleich hohe Schneedecke haben.
Die Schneehöhen sind in Centimetern angegeben, also direkt beobachtete Höhen der Schneedecke.



Allgemeine Übersicht: Am Sonntag, den 22. November bestand eine Schneedecke in Bayern nur in den Alpen, im Alpenvorlande, im Jura und in den Mittelgebirgen an der Nord- und Ostgrenze. In den ersten Tagen der verflossenen Woche erfuhr das Gebiet mit Schneedecke unter dem Einflusse steigender Temperatur eine weitere bedeutende Einschränkung und, wo die Schneedecke sich erhielt, nahm doch ihre Höhe wesentlich ab. Der 26. November brachte für den überwiegenden Teil des Königreiches neuen Schneefall. Eine tiefe Depression, die zwei Centra über der Nord- und Ostsee aufwies, beeinflusste die Wetterlage des ganzen Continents, über Italien befand sich ein zweites Minimum. Bei zunehmender Abkühlung gelangten die Niederschläge als Schnee zu Boden, die starken Gradienten verursachten unruhiges Wetter, so dass allenthalben Schneestürme und vereinzelt Wintergewitter mit Graupeln gemeldet wurden. So trug am Morgen des 27. November das ganze Königreich eine zusammenhängende Schneedecke. Die folgenden Tage brachten neue Schneefälle, im Flachlande nahm die Schneedecke nicht zu, da dieselbe auf dem verhältnissmässig noch warmen Boden wieder abschmolz, in den Höhenlagen fand ein stätiges Wachsen der Schneedecke statt. Am Samstag verursachten eine Tempera-

Station	cm	Station	cm	Station	cm
Einödsbuch	45	Gneissen	18	Klingenbrunn	35
Coerstdorf	16	Wiesenfeld	12	Kirchdorf	30
Gaisalpe	39	Oedwies	52	Finsterau	75
Oberjoch	30	Mittenwald	20	Schlichtenberg	72
Bad Oberdorf	16	Wallgau	30	Wegscheid	15
Diepolz	15	Vorderriss	26	Breitenberg	40
Martinszell	10	Fall	16	Stierenhofen	15
Buchenberg	29	Griesen	10	Bufings	10
Falkensteinanger	46	Zugspitze	135	Schüttendobel	15
Kohenschwanngau	10	Partenkirchen	10	Karches	32
Steingaden	10	Kaltenbrunn	30	Warmensteinach	32
Gy	22	Ettal	27	Kehlbach	14
Tuerberg	15	Urfeld	12	Kleintettau	20
Apfeltrang	10	Unterammurgau	10	Gangolfsberg	13
Brand	18	Rusei	35	Rhönhaus	24
Wäldern	15	Sittenberg	10	Kreuzberg	30
Schönficht	13	Petersberg	18	Voitsumra	20
Keinersreuth	10	Törnwang	10	Höchstädt	20
Untergreifenried	13	Stuben	36	Alexandersbad	15
Schönsee	25	Kreuth	17	Sechbrunn	11
Eisenstein	35	Moosrain	10	Waldstein	25
Lorbeersee	105	Wendelstein	40	Kildbrandsgrün	12
Schuchtenbach	65	Reit i. W.	15	Lauenhain	22
Rabenstein	24	Schlechting	10		
Kiesruck	69	Hintersee	17		
Buchenau	30	Melleck	20		
Regen	14	Weissbach	18		

Ansteigerung sowie Regenfälle in den niedrigeren Lagen ein rasches
 Abschmelzen des Schnees, so dass am Sonntag der überwiegende Teil des König-
 reiches wieder schneefrei war. Die Schnee-Verteilung in Bayern bietet also
 am Sonntag, den 29. November folgendes Bild. Eine zusammenhängende Schnee-
 decke breitet sich über das gesamte Alpengebiet und das Alpenvorland aus. In den
 mittleren Lagen und in einigen vorgeschobenen Teilen des Allgäu übersteigt die
 Schnee-höhe 10 cm. Die höheren Gebiete erreichen eine Schnee-höhe von 20 cm, in
 den höchsten Lagen des Wetterstein und Karwendel werden über 50 cm Schnee
 gemessen. In Nordbayern tragen sämtliche Mittelgebirge mit Ausnahme der Franken-
 höhe eine Schneedecke. Im bayerischen Walde nimmt die Schnee-höhe gegen das Innere rasch
 bis zu einer Mächtigkeit von 50 cm zu. Im Böhmerwald werden in einem ausgedehnten
 Gebiete 50 cm Schnee gemeldet, der aber weist eine Schnee-höhe von über 100 cm auf.
 Im Innern des Fichtelgebirges steigt die Schneedecke bis zu einer Mächtigkeit
 von 20 cm an, auch der Frankennwald und die Rhön erreichen in beschränkten
 Gebieten die Grenze von 20 cm Schnee. Die Rheinpfalz ist schneefrei.